

Gastuniversität: Rijksuniversität Groningen  
Studiengang: Sprache und Kommunikation  
Auslandsaufenthalt: WiSe 15/16

Mein fünftes Semester habe ich an der Rijksuniversität in Groningen absolviert, einer wunderschönen Stadt im Süden der Niederlande. Während dieser Zeit habe ich nicht nur meine universitäre Bildung bereichern können, sondern habe auch viele andere Erfahrungen sammeln dürfen, die mich noch lange begleiten werden und an die ich mich immer wieder gerne zurück erinnern werde.

## **I. Vor dem Auslandsaufenthalt**

Das Auslandssemester gestaltet sich etwas nach dem Motto: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen! Die Bewerbungs- und Vorbereitungsphase mag vielleicht in den ersten Momenten etwas abschreckend sein und manche lassen sich davon direkt einschüchtern, aber ich kann nur sagen, dass es sich lohnt. Natürlich sollte man sich besonders bei der Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes Zeit lassen, denn nicht nur das Flair der Stadt sollte einem zusagen, sondern auch die sprachlichen Voraussetzungen und das Studienangebot ist zu beachten, damit das Auslandssemester erfolgreich verläuft. Ich habe mir vor meiner Bewerbungsphase viele Erfahrungsberichte durchgelesen und generell Informationen über die einzelnen Städte gesammelt um im Nachhinein meine Prioritäten zu bestimmen.

Nachdem ich anschließend meine Zusage bekam und auch glücklicherweise meine Erstwahl – die Uni in Groningen – erhielt, fingen die Vorbereitungen erst richtig an. Positiv in Erinnerung habe ich das aktuell gehaltene und sehr übersichtliche Studienprogramm der Uni. Für internationale Studenten gab es eine extra Rubrik bzw. ein Dokument, in welchem alle Kurse aufgelistet waren, die man theoretisch belegen kann, jeweils markiert mit ‚beginner, intermediate und advanced‘, sodass die Einschätzung über die Kurse recht einfach fiel. An der Universität in Groningen musste ich mich nicht um die Kursanmeldung kümmern. Sobald ich meine Kurswahl mit der Bewerbung an die Universität verschickt habe, wurde ich durch das International Office vor Ort für alle meine Kurse registriert.

Neben den studienbezogenen Aspekten für die Vorbereitung, musste ich mich natürlich auch um Dinge wie eine Auslandsversicherung, Auslands-BAföG und Ähnliches kümmern. Da die Wohnsituation, ähnlich wie in Marburg, relativ schlecht ist, da es wenig Wohnraum, aber sehr viele Studenten gibt, empfehle ich auch sich sehr früh mit der Wohnungsfrage auseinander zu setzen. Für mich war dies ein wichtiger Aspekt, der mir die Zeit bis zum Beginn meines Auslandssemesters extrem erleichtert hat, da ich mir keine Sorgen mehr darum machen musste.

## **II. Im Ausland**

### **Die Unterkunft**

Während meines Auslandssemesters habe ich in einem internationalen Studentenwohnheim gelebt. Mein Zimmer habe ich bereits etwa 4 Monate im Voraus über die Organisation SSH reservieren lassen. Diese Organisation ist in Groningen für die generelle Vermietung von Zimmern in den Studentenwohnheimen zuständig. Über

die Website muss man sich registrieren und wird anschließend von der Uni und der Organisation bestätigt. Danach steht einem eine Auswahl an Studentenwohnheimen zur Verfügung, die man sich per Bilder angucken kann und sich ein explizites Zimmer auf einem bestimmten Flur reservieren lassen kann. Die Mieten liegen je nach Wohnheim zwischen 300 – 500€ und sind meiner Erfahrung nach höher als für WG-Zimmer in der Stadt. Zudem muss bereits nach der Reservierung eine Gebühr von ca. 275€ plus die erste und die letzte Monatsmiete gezahlt werden. Die Wohnverhältnisse in den Wohnheimen unterschieden sich sehr! Gemeinschaftsbadezimmer, kleine oder große Küchen, Gemeinschaftsräume, etc. und vor allem die hygienischen Bedingungen sind überall anders. Ich habe im Diaconessenhouse gelebt, was ein ziemlich altes Wohnheim war, in welches leider lange Zeit nichts mehr investiert wurde, sodass Küche und Bad nicht mehr in einem guten Zustand waren und das Preis-Leistungsverhältnis schlichtweg nicht gerechtfertigt war. Ich weiß jedoch von vielen anderen, dass dies nicht der Normalfall in Groningen ist.

## **Sprache**

An der Universität wird in Niederländisch und Englisch unterrichtet. Das Englisch der Professoren und Dozenten ist im Allgemeinen sehr gut und leicht verständlich. Aufgrund des hohen Lesepensums sind Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 auf jeden Fall erforderlich! Während des Semesters wird ein Kurs angeboten, der an alle gerichtet ist, die sich in der englischen Sprache noch unsicher fühlen. Ich selber habe an einem solchen Kurs nicht teilgenommen, jedoch weiß ich aus Erzählungen, dass dort sowohl das mündliche als auch das schriftliche Englisch durch diverse Aufgaben geübt werden.

## **Studium an der Universität in Groningen**

Im Vergleich zu meinem Studium in Marburg ist das Semester in Groningen deutlich anspruchsvoller gewesen. Generell ist das Semester in Groningen in zwei Blöcke unterteilt, die jeweils mit einer Klausurenphase enden. Jeder Kurs gibt entweder 5 oder 10 ECTS-Punkte und findet entweder in nur einem Block statt oder durchgehend. Die meisten Kurse erfordern eine ständige Mitarbeit in Form von wöchentlichen Hausaufgaben, Essays, viel Lesestoff und die meist verpflichtende Anwesenheit. Das Notensystem geht von 0-10, wobei 9 und 10 Punkte äußerst selten bis nie vergeben werden und man laut einheimischer Studenten mit 6-8 Punkten sehr zufrieden sein kann. Bestanden hat man in der Regel erst ab 5,5 Punkten.

Über die Betreuung an der Universität in Groningen kann ich nur positiv berichten. Bereits in der Einführungswoche hatte ich das Gefühl, gut aufgehoben zu sein, und wusste bei Problemen oder Fragen immer direkt, an wen ich mich wenden musste. Das International Office ist sehr freundlich und allein per Email sehr schnell zu erreichen. Auch die Professoren und Dozenten, die ich kennenlernen durfte, sind sehr hilfsbereit bei Fragen gewesen und generell herrscht ein relativ lockeres Lehrverständnis an der Universität.

## **Alltag und Freizeit**

Außerhalb des Studiums bietet Groningen für Studenten ein vielfältiges Freizeitprogramm. An nahezu jedem Wochenende findet irgendein Event statt, sei es ein Musikfestival, Food-Festivals oder ähnliches. Allgemein bietet die Stadt eigentlich alles,

was man braucht: Shopping-Möglichkeiten, etwas Kultur, Sportangebot und ein tolles Nachtleben. Besonders in den Abendstunden macht sich das internationale Flair der Stadt in zahlreichen Pubs, Bars, Clubs und Tanzbars bemerkbar.

Das Sportangebot wird von einer großen Organisation, ACLO, angeboten. Für internationale Studenten liegen die Gebühren einmalig bei etwa 50€. Danach kann man aus einem vielfältigen Programm an Sportarten wählen und auch an einer Reihe von Kursen teilnehmen.

Zuletzt kann ich nur jedem empfehlen unbedingt an der Introduction-Week teilzunehmen! Ein Komitee aus einheimischen und internationalen Studenten bereitet ein umfangreiches Programm vor, welches nicht nur das Feiern beinhaltet, sondern auch den Rest der Stadt vorstellt, wie Kultur, Sport und Ähnliches. Außerdem lernt man so bereits in der ersten Woche eine Menge neuer Leute kennen und kann so Kontakte knüpfen, die meistens noch lange über die Einführungswoche hinaus bestehen.

### **III. Nach der Rückkehr – Fazit**

Nach fünf Monaten in Groningen fiel es mir nicht nur schwer, mich von all den Leuten zu verabschieden, die ich dort kennengelernt hatte, sondern auch von der Stadt und dem gesamten internationalen Feeling. Für mich persönlich war das Auslandssemester eine tolle Möglichkeit aus meiner Komfort-Zone herauszutreten und mich neuen Herausforderungen und Situationen zu stellen. Der ganze Stress im Vorhinein und auch der ein oder andere Stress während des Semesters in der Klausurenphase waren es wert, denn ich bin mit einer Menge neuer Erfahrungen nach Hause gegangen.